

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."      Rudolf Joho*

Sina Wilhelm

# Das Bildnis des Dorian Gray

Nach Oscar Wilde

*Besetzung*     1♀ / 4♂

*Bild*             In Andeutung

*«Genuss ist die einzige Theorie, über die es sich nachzudenken lohnt.»*

Dorian Gray wünscht sich nichts sehnlicher als die Schönheit ewiger Jugend. Tatsächlich geht sein Traum in Erfüllung. In jugendlichem Übermut führt er, beeinflusst von seinem zynischen Freund Henry Wotton, ein ausschweifendes Leben. Bald verliebt er sich bis über beide Ohren in eine Schauspielerin. Doch die Glücksgefühle währen nicht lange. So unversehrt Dorians Gesicht ist, so zerrissen ist seine Seele. Zu allem Unbehagen findet Henry Wotton Gefallen daran, Dorian noch weiter in den Abgrund zu führen.

Die Adaption des Klassikers von Oscar Wilde verhandelt Themen wie „Sein und Schein“, „Moral und Gleichgültigkeit“ sowie, was Lieben wirklich heisst...

*«Dieser ständige Drang Gutmensch zu sein, zerfrisst den gesunden Egoismus der Leute.»*

## Personen

<i>Dorian Gray,</i>	ein narzisstischer Schönling
<i>Henry Wotton,</i>	sein manipulativer, zynischer Freund
<i>Basil Hallward,</i>	Maler, Dorian's Liebhaber
<i>James Vane,</i>	Sibyl's Bruder
<i>Sibyl Vane,</i>	Schauspielerin, Dorian's Geliebte

## Ort

Irgendwo

## Zeit

Irgendwann

### **Anmerkungen für die Regie:**

Das Bühnenbild sollte reduziert gehalten werden. Jeder Raum wird durch einen bestimmten Stuhl gekennzeichnet, welcher zwischen oder während der Szenen auf die Bühne gebracht wird.

Dorian: moderner, weisser Stuhl

Henry: schwarzer Sessel

Theater: 3 Klappstühle

Atelier: Hocker

Zudem wird das Bühnenbild links von einer Garderobenstange und rechts von einer kleinen Bar eingegrenzt.

Als Portrait dient ein Stativ mit Rahmen, auf welchen ein weisses Blatt Papier gespannt wird. Die Veränderungen des Bildes können durch sich verändernde Farbbeleuchtungen dargestellt werden.

## 1. Akt

### 1. Szene

***Basils Atelier. Basil und Henry im Atelier, Portrait im Raum.***

*Basil* ***das Portrait nachdenklich betrachtend.***

*Henry* Basil, das hier ist mit Abstand dein bestes Bild. Solch ein Kunstwerk gehört in die renommierteste Galerie des Landes.

*Basil* Ich glaube nicht, dass ich es ausstellen sollte.

*Henry* Nicht ausstellen? Ihr Maler tut doch alles für ein wenig Ruhm und Ehre... Jetzt hast du die Chance und willst nicht? Das ist dumm. Du solltest nicht Angst davor haben, dass über dich geredet wird, sondern dass NICHT über dich geredet wird.

*Basil* Das Bild zeigt zu viel von mir selbst. Ich kann es wirklich nicht ausstellen!

*Henry* ***lacht.*** Was redest du für einen Unsinn! Ich will dir nicht zu nahe treten, aber dieser bildhübsche, junge Mann hier sieht dir überhaupt nicht ähnlich. Seine Züge sind so fein gezeichnet, wie die Blattadern einer Orchidee. Dein Gesicht gleicht eher der Rinde einer alten Borke. Nein, Basil, an diesen Adonis kommst du nie heran.

*Basil* Natürlich sehe ich nicht aus wie Dorian Gray...

*Henry* Dorian Gray? So heisst er?

*Basil* Ja, aber ich hatte eigentlich nicht vor, dir das zu verraten.

*Henry* Warum nicht?

*Basil* Geheimnisse haben etwas Wunderbares an sich. Und wenn ich jemandem Dorians Namen verrate, verliere ich einen Teil von ihm. Du denkst jetzt sicher, das sei albern.

*Henry* Überhaupt nicht, ich schätze die Vorzüge von Geheimnissen. Vergiss nicht, ich bin verheiratet.

Wüsste meine Frau alles, was ich treibe, wäre das Leben doch langweilig. Wenn ich sie manchmal sehe, was selten vorkommt, erzählen wir uns jeweils die ausgefallensten Geschichten. Sie wird nie wütend, sondern lacht mich nur aus...

*Basil* Ich hasse es, wenn du so über deine Ehe redest. Du sprichst als wäre Moral ein Fremdwort, aber etwas Unrechtes tust du trotzdem nie... Dein Zynismus ist doch nur Pose.

*Henry* Es gibt keine spannendere Pose! Aber bevor ich gehe, musst du mir noch meine Frage beantworten.

*Basil* Welche Frage?

*Henry* Wieso du das Bild nicht ausstellen willst.

*Basil* Das habe ich doch schon...

*Henry* **imitierend.** „zu viel von dir selbst in das Bild gelegt“, Das ist doch kindisch.

*Basil* Henry, ein Kunstwerk offenbart immer den Künstler selbst. Ich habe Angst, das Geheimnis meiner Seele zu verraten.

*Henry* Das da wäre?

*Basil* Du verstehst das sowieso nicht!

*Basil* Vor einigen Wochen habe ich einen jungen Mann kennengelernt. Dorian Gray. Seither steht er mir täglich Modell. Seit ich Dorian kenne, haben sich mir ganz andere Welten eröffnet. Er ist meine grosse Inspiration. Ohne ihn wären meine Bilder nichts! Ich finde seine Schönheit in jedem Pinselschwung.

*Henry* Du musst ihn mir unbedingt vorstellen! Das hört sich wirklich nach einer aussergewöhnlichen Freundschaft an.

*Basil* Du verstehst nichts von Freundschaft! Du weisst nicht wie es ist, jemanden wirklich zu mögen...

*Henry* Ich weiss sehr wohl, worauf es in einer Freundschaft ankommt. Freunde, um in die Oper zu gehen, müssen gut aussehen, aber nicht zu gut, sonst kommen die

Frauen noch auf falsche Gedanken. Dinner-Bekanntschaften sollten intellektuell mit mir mithalten können, was die Auswahl erheblich einschränkt.

*Basil* Ich will nicht, dass ihr euch kennenlernt. Er hat es nicht verdient von deinen abstrusen Theorien verdorben zu werden.

*Dorian* **ruft aus dem Off.** Basil, bist du da?

*Henry* Ist er das?

*Basil* Bitte! Nimm ihn mir nicht weg! Ich vertraue dir.

## 2. Szene

### *Basils Atelier.*

*Dorian* Basil, wieso muss ich heute schon wieder Modell stehen? Das Wetter ist so schön, ich möchte viel lieber... **Erblickt Henry.** Oh, und Sie sind...?

*Henry* Guten Tag Mr. Gray, freut mich, Sie kennenzulernen. Ich heiße Henry Wotton. Basil und ich haben uns an der Universität getroffen, Sie studieren nicht?

*Dorian* Nein, momentan genieße ich die Freiheit.

*Henry* Das ist auch gut so. Ein charmanter junger Mann wie Sie sollte sich nicht in der stressigen Geschäftswelt herumtreiben.

*Basil* Henry, darf ich dich bitten zu gehen?

*Henry* Möchten Sie denn, dass ich gehe, Mr. Gray?

*Dorian* Nein, Basil, schick ihn nicht weg. Es ist immer so schrecklich langweilig dir Modell zu stehen. Du bist ganz absorbiert, wenn du malst.

*Henry* Es stört dich doch wohl nicht, dass ich euch noch ein wenig Gesellschaft leiste?

*Basil* Na gut, weil Dorian es so möchte.

*Henry* Mir fällt gerade ein, dass ich noch verabredet bin. Auf ein ander Mal, Mr. Gray. **Macht sich bereit zu gehen.**

*Dorian* Wenn Mr. Wotton geht, gehe ich auch.

*Basil* Henry, bitte bleib doch.

- Henry* Ich fürchte, das ist nicht möglich. Ich muss meine Verabredung wahrnehmen.
- Basil* Jetzt sei doch nicht so! Du nimmst es doch sonst auch nicht so genau mit Abmachungen.
- Henry* Na schön, wenn du darauf bestehst.
- Basil* Dorian, kannst du dich bitte hier ins Licht stellen? Und, bitte pass auf! Henrys Einfluss hat noch niemandem gut getan. **Beginnt zu malen.**
- Henry* Hör nicht auf ihn, Basil macht sich immer Sorgen. Man kann gar nicht KEINEN schlechten Einfluss auf jemanden ausüben. Aber ich möchte auf keinen Fall Ihre reine Seele mit meinen widerwärtigen Gedanken beflecken. Sie sollten sich viel mehr bewusst sein, was für ein Glück Sie eigentlich haben. **Beginnt Dorian langsam zu umkreisen, wirft die Worte gezielt manipulativ ein.** Das Problem der heutigen Gesellschaft ist, dass alle immer erpicht darauf sind die Moral zu vertreten. Dabei ist ihr Handeln ganz und gar unmoralisch sich selbst gegenüber. Dieser ständige Drang Gutmensch zu sein, zerfrisst den gesunden Egoismus der Leute. Sie sollten sich endlich wieder darauf besinnen, was das wirklich Wichtige im Leben ist: Sie selbst. Mr. Gray, werden Sie sich bewusst, was Sie wirklich wollen. Wer Sie sind!
- Dorian* Stopp, sagen Sie nichts mehr. Ich möchte etwas entgegenn, weiss aber nicht was. **Löst sich aus seiner Pose.** Basil, können wir eine kurze Pause machen? Es ist so stickig hier drinnen.
- Basil* Natürlich, du bist heute so gut gestanden wie noch nie. Endlich habe ich den Ausdruck in deinem Gesicht gefunden, den ich immer gesucht habe.
- Henry* Das hast du nur mir zu verdanken. Gönnen wir uns doch etwas Wein, Basil. **Basil verlässt die Bühne, um Wein und für Dorian etwas Alkoholfreies zu holen.** Das Geheimnis des Lebens ist, die Seele durch die Sinne und die Sinne durch die Seele zu heilen. **Drängt Dorian auf einen Stuhl.** Aber bei Ihnen Mr. Gray, gibt



es ja gar nichts zu heilen. Sie sind perfekt. Geniessen Sie die Jugend, Mr. Gray, sie ist vergänglich. Früher oder später werden Sie alt werden und schrecklich leiden.

*Basil* **kommt während Henrys Monolog zurück und macht einige letzte Striche.** Es ist vollendet. Komm Dorian, schau es dir an.

*Dorian* **tritt vor das Portrait, wird sich plötzlich seiner Schönheit und deren Vergänglichkeit bewusst und bleibt stumm.**

*Basil* Gefällt es dir nicht?

*Henry* Natürlich gefällt es ihm! Es ist perfekt. Ich würde es wahnsinnig gern erwerben, Basil.

*Dorian* Basil, du darfst dieses Bild nie verkaufen! Nicht solange ich lebe.

*Basil* Natürlich, es gehört dir.

*Dorian* **betrachtet das Bild.** Das Bild wird immer jünger und schöner sein als ich. Es bleibt wunderbar, während ich alt und grässlich werde. Wieso kann es nicht umgekehrt sein? Ich würde alles dafür geben! Alles - sogar meine Seele.

*Basil* Dem würde ich niemals zustimmen.

*Dorian* **wird wütend.** Das wundert mich gar nicht, Basil. Deine Kunst ist dir mehr wert als deine Freunde. Deine Kunstwerke wirst du immer mögen. Aber mich? Sobald sich die ersten Falten zeigen, wirfst du mich weg wie eine misslungene Skizze.

*Basil* Dorian, rede keinen Unsinn! Du bist mir wichtiger als alle Freunde, die ich je hatte. Sei doch nicht eifersüchtig auf ein Bild.

*Dorian* Ich bin eifersüchtig auf alles, was seine Schönheit behalten kann! Wieso kann ich nicht für immer schön bleiben? Das ist so ungerecht! Siehst du nicht wie es mich verspottet?

*Basil* Das ist deine Schuld, Henry. Du hast ihn vergiftet.

Henry                   Nein, der, den du hier siehst, ist bloss der echte Dorian.  
 Basil                    Ich werde das Portrait zerstören. **Stürmt auf die  
 Leinwand zu.** Ich lasse nicht zu, dass eine bemalte  
 Leinwand zwischen uns tritt.

Dorian                  Nein! Das wäre Mord! **Packt ihn am Arm.**

Basil                    Du schätzt es also doch?!

Henry                  Ich gehe heute ins Theater. Begleiten Sie mich, Mr.  
 Gray?

Dorian                  Es wäre mir eine Ehre.

Henry                  Du kommst doch auch mit, Basil?

Basil                    Nein, der echte Dorian bleibt ja auch hier. **Blickt  
 traurig zum Portrait.** Dorian, bitte geh nicht ins  
 Theater, bleib hier bei mir zum Abendessen.

Dorian                  Tut mir leid, aber ich habe es Mr. Wotton versprochen.  
 Bis bald Basil. **Geht ab.**

Basil                    **ruft Dorian hinterher.** Henry würde es nicht stören, er  
 macht sich nicht besonders viel aus Versprechungen...  
 Henry, du weisst worüber wir heute gesprochen  
 haben...

Henry                  Ich habe es vergessen.

Basil                    Ich vertraue dir.

Henry                  Ich wünschte, ich könnte mir selbst vertrauen. **Geht mit  
 einem Lächeln ab.**  
**Alle ab. Black.**

### 3. Szene

**Henrys Wohnzimmer.**

**Henry auf der Bühne, recherchiert auf Tablet.**

Henry                  Interessant... Dorian Gray, wohnhaft am Grosvenor  
 Square... seine Mutter, eine Devereux, daher die  
 Schönheit. Aha, aufgewachsen bei seinem Onkel Mr.  
 Kelso... Kelso dieser elende Schuft... Man sagt, er soll  
 mit jedem Pfund, das er angehäuft hat, geiziger  
 geworden sein... Immerhin davon hat Dorian etwas...

Er hat mir mal erzählt, er habe den ganzen Selby-Besitz geerbt... Eine interessante Familiengeschichte haben die Grays... Setzt Dorian wunderbar in Pose... Ein wunderbarer Mensch, dieser Dorian... und noch so formbar. Faszinierend.

***Dorian klopft an, Henry legt schnell das Tablet weg.***

*Henry* Kommen Sie herein! Sie sind schon wieder so schrecklich früh dran. Ich habe Ihnen doch gestern schon erklärt, dass ein wahrer Gentleman immer ein paar Minuten zu spät kommt, um seinen Gastgeber nicht unter Druck zu setzen. Darf ich Ihnen einen Champagner anbieten?

*Dorian* Nein danke, ich trinke nicht.

*Henry* Was für eine Schande! Sie sollten nicht so versteift sein, Mr. Gray. Abstinenz ist eine furchtbare Erfindung christlicher Fanatiker. Der moderne Mann sollte sich seinen Gelüsten hingeben. ***Schenkt ihm Champagner ein.***

*Dorian* ***nimmt Glas entgegen.*** Alkohol schadet aber der Gesundheit...

*Henry* Woher haben Sie bloss diesen Schwachsinn? Und wenn schon, ein paar Leberkranke mehr im Jahr haben der Staatskasse noch nie geschadet. Jeder Kranke schafft Arbeitsplätze und verringert die Rentenausgaben. Wieso nicht ein Gesetz einführen? Jeder Mann über 50 sollte mindestens einen Liter Wein pro Tag konsumieren.

*Dorian* ***riecht am Wein, probiert aber knapp nicht.***

*Henry* Was haben Sie heute so gemacht? Ich hoffe, Sie haben sich nicht zu früh aus dem Bett gequält.

*Dorian* Ich war an einer Auktion. Sie haben Geld gesammelt für Kinder in Afrika, glaube ich.

*Henry* Oh Gott! Wohltätigkeitsveranstaltungen! Mikrokosmen, in denen all die Neureichen Weltverbesserer spielen wollen. Ich gehe nie an solche Veranstaltungen, die vermiesen mir nur die Stimmung. Was soll ich

denen in Afrika helfen? Ich kann ja auch nichts dafür, dass die sich zu langsam entwickelt haben. Und sagt man einmal etwas gegen diese Schmarotzer, hat man gleich einen ganzen Mob linker Moralaposteln am Hals, die von Gleichheit und Solidarität schwafeln.

*Dorian* Mr. Wotton, meinen Sie das alles ernst, was Sie sagen?

*Henry* Habe ich etwas Schlimmes gesagt? Ich kann mich gar nicht daran erinnern. **Fixiert Dorian bis dieser wegschaut.**

*Dorian* Ich denke schon. Aber ich würde Ihnen gerne noch ein wenig länger zuhören, Ihre Worte ziehen mich in den Bann.

*Henry* Wollten Sie nicht Basil Hallward besuchen?

*Dorian* Er wird meine Abwesenheit verkraften.

*Henry* Sie dürfen mich gerne auf einen Spaziergang begleiten. Mein Kopf schreit förmlich nach frischer Luft. **Henry geht ab, Dorian nimmt einen Schluck und folgt ihm. Black.**

#### 4. Szene

##### *Im Theater*

**Dorian betritt das Theater, ein Spot geht an, Sibyl tritt auf. Nach jedem Monolog-Teil geht der Spot aus und Dorian bewegt sich immer näher an den Spot.**

*Sibyl* (Juliet.) O Romeo, Romeo! Wherefore art thou Romeo?  
Deny thy father and refuse thy name;  
Or, if thou wilt not, be but sworn my love,  
And I'll no longer be a Capulet.

(Juliet.) Farewell! God knows when we shall meet again

I have a faint cold fear thrills through my veins,  
That almost freezes up the heat of life:

(Ophelia.) O, what a noble mind is here o'erthrown!  
That unmatch'd form and feature of blown youth  
Blasted with ecstasy: O, woe is me, **Dorian tritt in den Spot.**

To have seen what I have seen, see what I see!  
**Dorian und Sibyl umgarnen sich im Spot.**

(Hermia.) Mygood Lysander!  
I swear to thee, by Cupid's strongest bow,  
By his best arrow with the golden head,  
By the simplicity of Venus' doves,  
By that which knitteth souls and prospers loves,  
In that same place thou hast appointed me,  
Tomorrow truly will I meet with thee.

**Sie stehen eng aneinander im Spot. Black.**

## 5. Szene

**Henry's Wohnzimmer**

**Dorian und Henry treten zusammen auf.**

Henry Du wirkst abwesend, Dorian.  
Dorian Ich denke an sie.  
Henry An wen?  
Dorian Ich bin verliebt, Henry. In eine Schauspielerin.  
Henry Ach, wer ist sie?  
Dorian Ihr Name ist Sibyl Vane.  
Henry Muss man die kennen?  
Dorian Noch nicht. Aber eines Tages wird sie berühmt sein, sie ist ein Genie.  
Henry Frauen können keine Genies sein. Frauen sind dazu da, die Schönheit der Materie zu verkörpern, aber etwas zu sagen, haben sie nicht. Es gibt nur zwei Arten von

Frauen, die Geschminkten und die Ungeschminkten. Die einen sind nutzlos, die anderen schön anzusehen. Aber alle sind sie erst dann zufrieden, wenn sie zehn Jahre jünger aussehen als ihre Töchter.

*Dorian*

Henry, wie kannst du nur?!

*Henry*

Wo hast du sie kennengelernt?

*Dorian*

Im Theater. Du musst sie unbedingt spielen sehen, sie ist göttlich! Ich gehe jeden Abend ins Theater, damit ich sie spielen sehen kann. Ihr Anblick macht mich süchtig. Ihre Stimme entführt mich in längst vergangene Jahrhunderte. Ich habe sie als Julia sterben sehen und bin mit Ophelia zusammen dem Wahnsinn verfallen. Ich will mit Rosalinde durch die Wälder wandern und Romeo eifersüchtig machen.

*Henry*

Das ist schrecklich sentimental.

*Dorian*

Henry, ich liebe sie!

*Henry*

Hast du denn schon mit ihr gesprochen?

*Dorian*

Ja, ich habe sie hinter die Bühne begleitet. Sie hat mir gesagt, ich sähe aus wie ein Prinz. Seither nennt sie mich nur noch „Märchenprinz“. Heute Abend ist sie Rosalinde und morgen werde ich Julia wiedersehen.

*Henry*

Wann ist sie Sibyl Vane?

*Dorian*

Nie.

*Henry*

Herzlichen Glückwunsch.

*Dorian*

Du bist abscheulich. Wir werden das schönste Liebespaar der Geschichte. Mein Gott, Henry, wie ich sie anbetet!

*Henry*

Und wie sieht jetzt dein Plan aus?

*Dorian*

Du und Basil, ihr sollt morgen mit ins Theater kommen.

*Henry*

In Ordnung.

*Dorian*

Ich muss jetzt gehen, sonst verpasse ich den ersten Akt. Auf Wiedersehen, Henry! **Geht ab.**

*Henry*

Wie faszinierend er ist! Diese plötzliche Liebe ist ein ausserordentlich interessantes Phänomen. Es könnte

mich endlich zu wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Leidenschaft führen. Dorian Gray ist ein ausgesprochen ergiebiges Studienobjekt... **Geht ab. Nimmt seinen Stuhl mit.**

## 6. Szene

*Draussen.*

*James und Sibyl treten auf.*

*Sibyl* Ich finde es schön, dass du deinen letzten Nachmittag hier mit deiner Schwester verbringst. Ich werde dich vermissen. Versprich mir, dass du auf dich aufpasst, James. Die See ist gefährlich.

*James* Natürlich. Und irgendwann komme ich zurück mit einem Haufen Geld, dann musst du nicht mehr in diesem Drecksloch von Theater arbeiten. Sibyl, ich habe gehört du seist verliebt...?

*Sibyl* Ja, ein wahrer Gentleman! Er kommt jeden Abend ins Theater und bringt wunderschöne Blumen mit. Und er ist immer so gut angezogen, er muss reich sein. Du bist doch sicher froh, dass ich so glücklich bin, jetzt wo du mich verlässt.

*James* Ich hoffe nur, dass er wirklich ein Gentleman ist...

*Sibyl* Jetzt sei doch nicht so mürrisch!

*James* Ich mache mir Sorgen um dich, Sibyl!

*Sibyl* Das musst du doch nicht. James, mein Märchenprinz wird mir nur Gutes tun!

*James* Märchenprinz? Hat er denn keinen richtigen Namen?

*Sibyl* Den hat er noch nicht verraten, ach, das ist so aufregend. Und romantisch.

*James* Wenn er dir irgendwas antut, bringe ich ihn um!

*Sibyl* Was redest du da?! Komm, lass uns nach Hause gehen, du musst noch fertig packen. **Sie gehen ab.**

## 7. Szene

*Henrys Wohnzimmer.*

**Henry und Basil treten auf, nehmen Henrys Stuhl mit herein.**

*Henry* Du hast die Neuigkeiten bestimmt schon mitbekommen?

*Basil* Geht es um Politik? Das interessiert mich nämlich nicht.

*Henry* Nein. Dorian hat sich verlobt.

*Basil* Was? Mit wem?

*Henry* Sibyl Vane. Eine mittellose, zweitklassige Schauspielerin.

*Basil* Das kann nicht sein. Du weisst doch wie vernünftig Dorian ist.

*Henry* Er ist viel zu klug, als dass er nicht ab und an einmal unvernünftig wäre.

*Basil* Man verlobt sich doch nicht ab und an!

*Henry* Wir sprechen hier von Verlobung, nicht von Heirat.

*Basil* Was weisst du über sie?

*Henry* Das wichtigste: Sie ist schön. Und sehr jung, 17 glaube ich.

*Basil* Aber das ist ja unerhört! Überleg doch mal wie alt Dorian ist! Das sind ja fast zehn Jahre Unterschied... und finanziell erst...

*Henry* Sag ihm das und er wird sie aus Protest sofort heiraten.

*Basil* Ich hoffe, sie ist anständig. Ich will nicht, dass Dorian von irgendeiner geldgierigen Kreatur ausgenommen wird.

*Dorian tritt auf.* Henry, Basil! Ihr glaubt gar nicht, wie glücklich ich bin!

*Basil* Ich hoffe, du wirst immer glücklich sein. Aber Dorian, ich verstehe nicht, wieso du es mir nicht erzählt hast. Henry jedoch schon...

*Henry* Wir sollten auf die guten Neuigkeiten anstossen!

*Dorian* Es ist doch richtig, dass ich meine Liebe in der Poesie gesucht habe, oder?



- Basil* Ich denke schon.
- Dorian* **zu Henry.** Wenn ich sie sehe, erscheint mir plötzlich alles, was du gesagt hast, so schrecklich verkehrt.
- Henry* Was denn?
- Dorian* Na, all deine Theorien über die Frauen, das Leben, den Genuss.
- Henry* Genuss ist die einzige Theorie, über die es sich nachzudenken lohnt. Genuss macht glücklich und wenn wir glücklich sind, sind wir gut.
- Basil* Was ist für dich gut?
- Dorian* Ja, wann ist man gut?
- Henry* Gut ist man, wenn man sich mit niemandem streitet. Das funktioniert am besten, indem man nur für sich selbst lebt.
- Dorian* Ich weiss echt nicht, wieso ich dich mag, Henry.
- Henry* Du wirst mich immer mögen, Dorian. In mir findest du all die Sünden, für die du zu schwach warst, um sie selbst zu begehen.
- Dorian* **irritiert.** Lasst uns losfahren, sonst kommen wir zu spät ins Theater.
- Henry* Komm Basil, wir wollen uns doch nicht Dorians TraumFRAU entgehen lassen. Leider gibt es in meinem Cabrio nur zwei Plätze, du wirst uns im Taxi folgen müssen. **Geht mit Dorian ab.**
- Basil bleibt kurz zurück, und folgt den beiden.***

## 8. Szene

### *Theater / Backstage des Theaters / Dorians Wohnzimmer.*

- Henry* Ich hoffe deine Zukünftige sieht nicht so schrecklich aus wie dieser Ort hier.
- Basil* Ich glaube an dein Mädchen. Wenn sie es schafft mit ihrem Spiel dein Herz zu erobern, ist es egal von wo sie

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur  
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen  
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)